

# ZAHNÄRZTE OHNE GRENZEN DENTISTS WITHOUT LIMITS

Geschäftsstelle Nürnberg  
Waechterstr. 28 • D-90489 Nürnberg  
Phone+Fax: +49(0)911-5309545

Web: [dentists-without-limits.org](http://dentists-without-limits.org) • Mail: [info@dentists-without-limits.org](mailto:info@dentists-without-limits.org)



**Spendenkonto: Dresdner Bank AG Nürnberg, BLZ 760 800 40, Kto. Nr.: 203 547 903**

## Jahresbericht 2005

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wie jedes Jahr arbeiteten wieder viele Zahnärzte im SKM-Hospital oder im Urwaldkrankenhaus in Ampipal, Kollegin Dr. Sybille Keller ist immer noch dort. Ich hatte diesmal etwas Zeit, nach anderen nachhaltigen Projekten Ausschau zu halten.

Wie wir in dem beiliegenden Blatt ausgeführt haben, war es sinnvoll, eine Stiftung zu machen.

Zugegeben, sie hat jetzt einen etwas hochtrabenden Namen erhalten, dieser soll unser Ansporn sein und wir hoffen nur, dass wir diesem gerecht werden können. Dazu brauchen wir viele aktive Mitarbeiter. Das Samenkorn ist gepflanzt, gedeihen kann die Pflanze aber nur, wenn viele sie begießen.

Die Philosophie und den Stiftungszweck können sie unserer Homepage entnehmen; die Verwaltungskosten liegen bei unter 5%.

Die Gemeinnützigkeit ist inzwischen anerkannt und so können Spendenquittungen ausgestellt werden.

Die öffentliche Vorstellung der Stiftung geschah am 30. November 2005 im Zahnärzthehaus in Nürnberg.



Dr. Sybille Keller  
Stiftungsvorstand  
Einteilung Einsätze  
in Zahnstationen



Dr. Volker Schmidt  
Stiftungsvorstand  
Organisation der  
Altaoldsammelaktionen



Dr. Claus Macher  
Stiftungsvorstand  
Träger der Stiftung  
Logistik



Dr. Bernd Vesper  
Stiftungsvorstand  
Logistik



Thorsten Körner  
Geschäftsstelle



Thomas Pirzer  
Geschäftsstelle



Magali Mazzei  
Marketing



Kurt O. Wörl  
Webmaster



Hans-Joachim Naber  
Grafik-Design,  
Datenverwaltung



Markus Naber  
Stiftungsjournalist



Dr. Andreas Settje  
Berater in ärztlichen  
Angelegenheiten Nepal



Christa Drigalla  
Beraterin  
Administration Nepal

## Unsere bereits bestehenden und weitestgehend abgeschlossenen Projekte:

- 1.) **Die Zahnstation im Sushma Koirala Memorial Hospital**, in Sankhu, 30 km von Kathmandu entfernt. Sie hat eine völlig neue Einheit mit Stuhl, einer Absauganlage und einem neuen Röntgengerät bekommen. Die Kosten lägen in Deutschland bei ca. 28.000 Euro; hier hat das ganze 6.100 Euro gekostet. Es ist also nicht sinnvoll, Großgeräte in diese Länder zu transportieren. Die Transportkosten sind zum einen zu hoch, geht etwas kaputt, kennt sich keiner aus. So unterstützen wir die heimische Industrie, haben die Garantie und die Monteure.

In dieser Zahnstation kann man auf deutschem Durchschnittsniveau arbeiten - zu über 80% der Zeit dieses Jahres war sie von ehrenamtlich tätigen deutschen Zahnärzten besetzt!

An dieser Stelle möchte diesen herzlich danken.

Eine zeitlich begrenzte (max. ½ Jahr!) individuelle Patenschaft für ein krankes Kind kostet pro Monat 30 Euro, das oft mehrere plastische Operationen über sich ergehen lassen muss.



Selten war die Zahnstation einmal nicht besetzt, was den Patientenstrom aber abreißen ließ. Rukmini, unserer sehr geschickten Helferin, wird nun eine Ausbildung zur



Dental Hygienist bezahlt (Kosten ca. 2.000 Euro). Diese Ausbildung ist 3 Jahre ganztags und nach bestandener Prüfung darf sie Zähne ziehen, Füllungen machen

und PA-Behandlungen vornehmen. Sie wird sich verpflichten, noch mindestens 5 Jahre im SKM Hospital zu arbeiten; dann ist auf jeden Fall die Zahnstation dauernd belegt.

Zahnarztgäste sind natürlich weiterhin zur Entlastung immer willkommen.

- 2.) Die Zahnstation im **Urwaldkrankenhaus in Ampipal** haben wir durch Ihrer Hilfe ebenfalls mit einer neuen Einheit ausgerüstet. Diese ist etwas einfacher ausgefallen und kostete nur 2.500 Euro. Der dort tätige deutsche Chirurg Wolfhart Starke zieht auch die Zähne; der Besuch aus Deutschland ist nicht so üppig, obwohl es zu zweit ein reizvolles Erlebnis ist.

(Zum Appetit holen das Buch: „Die Nepal-Klinik“ von Thomas Hale)



### Nun zu den geplanten Projekten....

In einem Armenviertel von Kathmandu (Swoyambhu) hat die Gemeinde ein Krankenhaus gebaut. Dieses braucht dringend einen Zahnarzt und eine Zahnstation.

Die Räumlichkeiten sind vorhanden nur Die Ausstattung fehlt.



Aus der Stiftungssatzung geht ja hervor, dass es sinnvoll ist, hauptsächlich die Frauen zu fördern.



So hat es mich gefreut, bei einem Besuch bei Anurhada Koirala, der Gründerin von „Maiti Nepal“ großen Zuspruch mit dem Vorschlag zu finden, zwei ihrer Mädchen mit 2-jährigem Schulabschluss die Ausbildung zur Dental Hygenist zu bezahlen (Kosten für 3 Jahre: ca. 4.000 Euro) Diese müssen sich allerdings verpflichten, zu dem Gehalt eines angestellten Zahnarztes in der von uns eingerichteten Zahnstation für mind. 5 Jahre zu arbeiten. Auch die Mary Ward Highschool ist an solchen Ausbildungsmöglichkeiten für ihre Schülerinnen interessiert. Bis dahin wird die Zahnstation stundenweise von einem angestellten nepalesischen Zahnarzt oder von Zahnärzten aus Deutschland betrieben. Dr.Bijay, der Medical Director, wird dann der Ansprechpartner sein.



**Zur Information: „Maiti Nepal“**, siehe unter google "Maiti Nepal" oder unter [www.bono-direkthilfe.org](http://www.bono-direkthilfe.org), holt minderjährige, mit falschen Versprechen verschleppte nepalesische Mädchen, aus indischen Bordellen und bringt sie in die Zufluchtstätte „Maiti Nepal“ nach Kathmandu.



Die jüngste war 7 Jahre alt! Oft haben die minderjährigen Kinder mit ihrem „Bräutigam eine Hochzeitsreise“ nach Indien gemacht, dort hinter der Grenze wurden sie an ein Bordell verkauft. Das sind die krassen Auswüchse der Armut! Frau A. Koirala nimmt zudem Waisen- und Findelkinder auf, inzwischen sind es über 330 Kinder.

Als ich die Anlage besucht habe, war gerade ein ca.14 Tagen altes Baby auf der Straße gefunden worden.

Mit einer Schwester der Mary Ward Schule bin ich für 2 Tage in eine der ärmsten Gegenden Nepals geflogen.



Sie heißt Sunsari und Murang. Die Armut ist hier bitter und überall zu sehen. Sie benötigen dort dringend ein Allradauto, damit sie die ringsum liegenden Dörfer aufsuchen und den Bewohnern medizinische Hilfe bringen zu können. Ihr erstes Ziel ist aber auch hier: die schulische und berufliche Ausbildung der Mädchen und Frauen. Eine Zahnstation käme ganz hinten an; hier gibt es dringlicheres. Ein zahnärztlicher Koffer zum Zähne ziehen wäre nicht teuer und absolut sinnvoll. Jede Situation braucht eben ihre individuelle Antwort. Ich habe angeboten, in der Mary Ward



Schule in Nürnberg einen Vortrag über die sinnvolle Arbeit der Schwestern in Nepal zu halten, damit in der Schule gesammelt werden kann. So könnte ein Gymnasium die Patenschaft für ein Projekt übernehmen, das gerade in den Anfängen ist. Das wäre praktisch angewandte Pädagogik!



Die Mary Ward Schwestern würden gerne auch deutsche Schülerinnen unter ihre Fittiche nehmen, die sich an ein Entwicklungsland herantasten wollen. Die Nähkurse, die sie für die Frauen abhalten, sind für die Selbstständigkeit eine notwendige Vorraussetzung. Oft aber fehlen 70 Euro für den Kauf einer indischen Nähmaschine.

Auch für diese werden wir uns einsetzen.

Die Selbstständigkeit der Frauen bedingt letztlich eine Selbstbestimmung über die Kinderzahl – das ist langfristig die wichtigste Waffe gegen Armut.

Durch Zufall habe ich die Tochter des Ex-Primeministers Koirala getroffen, die sich nächstes Jahr zur Wahl stellen möchte, und hatte ein längeres Gespräch mit ihr. Sie empfahl mir in Mahendranagar (Sunsari) ein Krankenhaus, das dringend eine Zahnstation benötigt und zu ihrem Wahlkreis gehört. Ein Besuch dieses Krankenhauses ist aber nicht ohne Begleitung möglich, da die Gegend unsicher ist und kaum jemand englisch spricht. Eine Besichtigung habe ich evtl. nächstes Jahr vor. Hier stellt sich aber die Frage, ob man sich mit Politikern einlassen sollte, da immer der Grundsatz gilt: bist Du des einen Freund, bist du des anderen Feind. Und von der Politik wollen wir uns ja eigentlich fernhalten.



Als weitere Projekte stehen eine Zahnstation in Srilanka und eine in Südamerika auf dem Plan, diese Projekte müssen aber noch abgeklöpft werden.

Mein besonderer Dank gilt unserer einsatzfreudigen Kollegin Dr. Sybille Keller aus Kempten, die den zeitaufwendigen Part der Kollegenakquisition und Einteilung für Nepal übernommen hat.



Ganz herzlich Dank für Ihren Altgold-Sammeleinsatz. Ohne Ihre Hilfsbereitschaft wären unsere Investitionen nicht möglich gewesen. Bitte lassen in Ihren Bemühungen nicht nach.

Wir benötigen noch viele Mittel, denn die Armut ist dort riesig und es gibt noch viel zu tun.

Falls Sie Geld spenden wollen: das Spendenkonto finden Sie oben auf der ersten Seite.

Dr. Volker Schmidt aus Nürnberg gebührt besonders Erwähnung und Dank, versorgt er doch alle Interessierte mit den Sammeldosen und organisiert die kostenlose Aufbereitung.



Ein besonderes Dankeschön an unseren oben aufgeführten Stab der Stiftung. Alle arbeiten ehrenamtlich und ohne sie wären wir noch lange nicht da, wo wir heute sind.

Falls Ihnen der neue Dosenaufkleber besser gefällt, können Sie diesen auf Ihre Sammeldose kleben.

Der beiliegende schöne Nepalkalender ist ein kleines Dankeschön für Ihren Einsatz. Ihnen und Ihrer Familie wünschen wir für das kommende Jahr das Beste!

Mit besten kollegialen Grüßen

Ihr Claus Macher, Nürnberg im Dezember 2005